

## Prophezeites H1N1-Drama blieb aus!

### Verwirrung in Deutschland und Österreich aufgrund von Katastrophen-Szenarien

Die Wirtschaftskammer sah in einem Katastrophenszenario gar unsere Wirtschaft zusammenbrechen. Österreich, ein Land am Abgrund also, legte noch eins drauf: 6000 Todesopfer sollte die biblisch anmutende Seuche in Österreich bringen. Die Behauptung von Hubert Hrabcik war so schockierend wie eindeutig: 30 Prozent der österreichischen Bevölkerung werden sich mit dem lebensgefährlichen Grippevirus H1N1 infizieren, mehr als 2,4 Millionen Patienten zu beklagen sein, posaunte der Generaldirektor für öffentliche Gesundheit im ORF-Interview aus („Heute“ berichtete). Pharmaindustrie, Mediziner und Apotheker prophezeiten eine Grippe-Panik. Gesundheitsexperten sagten 2,4 Millionen Patienten voraus, aber nur 100.000 Österreicher wurden bisher krank. Ein schmutziges Spiel mit der Angst. Die Pharmaindustrie sagte 6000 Todesopfer voraus und kassierte Milliarden. Schon lacht man in verschiedenen Staaten über die blöden Deutschen, denen man damit Geld aus der Tasche zog. Demnächst wird man erneut über die Deutschen lachen, denen man mit der Begründung der Klimakatastrophe wieder Milliarden aus der Tasche zieht.

### Ein neuer österreichischer Rekord!

Wind ist, neben der Sonne, ein gigantischer Energielieferant. Da elektrische Energie aus Windrädern abfallsfrei „produziert“ wird, wachsen „Windparks“ in ganz Europa wie die sprichwörtlichen Schwammerl aus dem Boden. Auch im Jahr 2009, dem wirtschaftlichen Krisenjahr, konnte die „Windpark-Industrie“ ein Wachstum von 50% verzeichnen. Europaweit hatten die Betriebe volle Auftragsbücher. Derzeit exportieren heimische Unternehmen Windkraft-Komponenten samt dazugehörenden Dienstleistungen in der Höhe von jährlich 350 Millionen Euro. Dem österreichischen Amtsschimmel ist es jedoch zu verdanken, daß im Jahr 2009 keine einzige Windkraft-Anlage in unserer Heimat genehmigt bzw. errichtet wurde. Werden die rot-weißroten Umwelttechnik-Betriebe weiter so gut im Rennen liegen, wenn im eigenen Land keine Anlagen errichtet werden? Können wir es uns leisten, auf kostenlos produzierte Energie aus dem eigenen Land zu verzichten? Es bleibt nur zu hoffen, daß sich das „windstille Jahr 2009“ nicht so bald wiederholt!

### Moslemische Vergewaltiger und Mörder werden in der BRD sehr milde bestraft.

Das Amtsgericht Gifhorn hat einen jungen Asylwerber zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Der aus dem Orient stammende Mann hatte eine Frau vergewaltigt und behauptet, er habe nicht wissen können, daß dieses in Deutschland strafbar sei. Das Gericht entschied: Der Asylwerber befand sich in einem „Verbotsirrtum“ und könne nicht wie ein deutscher Vergewaltiger bestraft werden. Zuvor hatte das Landgericht Homburg einen türkischen Mörder zu nur 35 Monaten Haft verurteilt, weil bei einer Verurteilung zu 36 oder mehr Monaten zwingend nach Verbüßung der Haftstrafe die Abschiebung in sein Heimatland, die Türkei, hätte erfolgen müssen. Das, so das Gericht, könne man dem türkischen Mitbürger nicht zumuten.

### Das LVT Wien hat einen neuen Chef

In der BZ vom 20. Jänner 2010 wurde Herr Hofrat Mag. Erich Zwettler als offizieller Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) vorgestellt. Bereits an zweiter Stelle seiner Arbeit hat er den Kampf gegen den wieder im Zunehmen befindlichen Rechtsextremismus angekündigt. Was sich der neue Leiter des LVT Wien unter „Rechtsextremismus“ so alles vorstellt. Von einem Kampf gegen den „Linksextremismus“ (Hausbesetzer, Autonome, Drogendealer usw.) kein Sterbenswörtchen. Irre ich mich da, oder gibt es im LVT Wien nur eine Abteilung für „Rechtsextremismus“?

### Rumänen-Duo gefaßt

Bohrmaschinen, Winkelschleifer und anderes Diebsgut stellten Polizisten auf der A 4 bei Nickelsdorf (Bgld.) im Auto eines Rumänen-Duos sicher. Der Lenker (29) und sein 33-jähriger Beifahrer durften dennoch nach Hause fahren. Der Staatsanwalt verfügte: Anzeige auf freiem Fuß!

## Pleitegeier!

Über der Stadt Wiener Neustadt sind Pleitegeier im Aufwind begriffen. Sie fühlen sich über dieser Kommune pudelwohl. Im Budgetplan für 2010 klafft eine Lücke von 10,3 Mill. Euro! Die herrschende Wirtschaftskrise beschert der Stadt geringere Steuereinnahmen, außerdem hat die Stadt von Bund und Land Leistungen übernehmen müssen. Bürgermeister Müller stellt dazu fest: „Jetzt muß gespart werden“! Erst jetzt? BÖSENDORFER war einst ein erstklassiger Name – was Klaviere betraf. Nach dem Verkauf der Firma an den japanischen Konzern YAMAHA wurde als erste Maßnahme gleich die Zentrale in Wien geschlossen. Der Standort in Wiener Neustadt sollte weiter bestehen. Nun wackeln auch in Wiener Neustadt die Arbeitsplätze. Wie lange wird es dauern, bis man die BÖSENDORFER-Klaviere nur noch im Museum bewundern wird können?

## Wachsende Kriminalität!

Die Import-Kriminalität hat eine Wachstumsrate wie wir sie unserer Wirtschaft nur wünschen können. Allein im Oktober 2009 verzeichnete man in NÖ 6.600 Einbrüche in heimische Häuser und Wohnungen! Der Sicherheitssprecher der ÖVP-NÖ stellt dazu fest: „Bei 3.400 Einbrüchen hatten ausländische Banden ihre Finger im Spiel“! Auch die SPÖ sieht das Problem und fordert zum wiederholten Male eine Aufstockung des Personals der Polizei um 500 Beamte. Daß die erhöhte Kriminalität auf jahrelange falsche Asylanten-Politik zurück-zuführen ist, will man weder von ÖVP noch SPÖ bekennen.

## Demokratisches

In den letzten 12 Jahren gab es in der Bundesrepublik 108.562 (in Worten hundertachttausendfünfhundertzweiundsechzig) Verfahren wegen Meinungsdelikten.

# SO SIEHT DAS ZIEL AUS:

(Eine Werbeanzeige der deutschen Bundesregierung in deutschen Tageszeitungen)



Ist das auch Ihre „Familie Deutschland“?

So sieht das Wunschbild der „Familie Deutschland“ für die von einer Mehrheit der Deutschen immer noch gewählten Bevölkerungsvertreter aus. Alle Vernebelungsversuche werden durch diese offizielle Regierungswerbung widerlegt. Der ehemalige Innenminister Schily beschwor in der abstrusen Bundesratssitzung am 22.03.2002, es handele sich um ein „Zuwanderungsgesetz“: Wer aber die 114 Seiten des Gesetzes wirklich studiert, erkennt die Heuchelei und den Widerspruch zwischen den Politikerreden und dem geschriebenen Wort:

Im Text der 15 Artikel und 117 Paragraphen finden sich so viele Ausnahmemöglichkeiten und Ermessensklauseln, daß die Zuwanderung in Wahrheit nicht begrenzt, sondern erweitert wird, wie es ja auch das Ziel ist (siehe oben „Familie Deutschland“).

Wir können dazu nur die Warnung wiederholen, die der Staatsrechtler und ehemalige Berliner Senatsdirektor Dr. Otto Uhlitz schon vor 15 Jahren („Aspekte der Souveränität, Kiel 1987“) den Politikern ins Gedächtnis rief:

*„Es kann nicht angehen, daß wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens bestraft wird, wer die Staatsform der BRD abändern will, während der, der das deutsche Staatsvolk in der BRD abschaffen und durch eine multikulturelle Gesellschaft ersetzen und auf deutschem Boden einen Vielvölkerstaat etablieren will, straffrei bleibt.“*

*Das eine ist korrigierbar, das andere nicht, und daher viel verwerflicher und strafwürdiger. Diese Rechtslage wird auch der Generalbundesanwalt nicht auf Dauer ignorieren können.“*

## Häupl holt sich US-Spindoktor

Den Roten geht vor der Bürgermeisterwahl 2010 – wie man in Wien sagt - das Klapperl. Zur Unterstützung holen sie sich den US-Spindoktor Stanley Greenberg. Als seinerzeit besagter Greenberg von Jörg Haider als „Greenberg von der Ostküste“ genannt wurde (warum eigentlich nicht und von wo sonst?) umarmte ihn Häupl spontan vor laufender Kamera. Seitdem sind die beiden Freunde. Freundschaft!

## Österreichs Goldreserven zu Billigstpreis verscherbelt?

Die Österreichische Nationalbank hat in zehn Jahren rund 150 Tonnen Gold verkauft. Anfang 1989 betrug die Goldreserven noch 430 Tonnen. Das ging aus einer parlamentarischen Anfrage des Abgeordneten Gerhard Deimek (FPÖ) hervor. Nach Meinung der Freiheitlichen halte Österreich hingegen viel zu hohe Dollarbestände. Die Goldverkäufe basieren auf Abkommen von europäischen Notenbanken aus den Jahren 1989 und 2004, in denen die maximale Verkaufsmenge festgelegt wurde, allerdings die Staaten auch nicht gezwungen wurden, Gold abzugeben. Österreich verkaufte nach den vorhandenen Unterlagen den Großteil noch vor 2006, also zu einem sehr schlechten Preis im Vergleich zum heutigen Goldkurs. Zum derzeitigen Goldpreis hätte der Erlös für den Verkauf der 150 Tonnen Gold um etwa 2,5 Mrd. Euro mehr als Erlös erbracht. Gerhard Deimek möchte wissen, zu welchem Preis das Gold verkauft wurde und was mit dem Verkaufserlös geschehen ist. FPÖ-Finanzsprecher Lutz Weininger sieht für Österreich eine weitere Gefahr in der hohen Abhängigkeit des Euro zum US-Dollar, bedingt durch die enormen Dollarreserven. Führende Ökonomen, wie der Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz sagen eine weitere Entwertung des US-Dollar voraus. Auch eine komplette Abschaffung des Dollars im Zuge einer Währungsreform wurde in den USA bereits vorgeschlagen, um den durch Kriege und Bankenrettung völlig ruinierten US-Staatshaushalt zu konsolidieren. Es bestehe daher kein Anlaß, „Österreich und Europa weiterhin freiwillig der US-amerikanischen Finanzpolitik auszuliefern, die nur an den eigenen Interessen orientiert ist“, so Weininger.

## Ins EU-Parlament gewählt wurde

George „Gigi“ Becali, 51, durch Immobiliengeschäfte reich gewordener rumänischer Unternehmer mit ausgeprägtem Selbstbewußtsein („Ich bin der stärkste und mächtigste Mann in Rumänien“), hat Startprobleme seiner politischen Europa-Karriere. Der Eigentümer des Fußballclubs Steaua Bukarest hatte sich für die Großrumänienpartei ins Europäische Parlament wählen lassen. Doch nun untersagte ihm ein Gericht bis auf weiteres, Rumänien zu verlassen. Dabei wollte der Millionär seinen Parteichef und zweiten großrumänischen EU-Abgeordneten Corneliu Vadim Tudor, den ehemaligen „Hofpoeten“ von Diktator Nicolae Ceausescu, in seinem Privatjet nach Straßburg und Brüssel mitnehmen. Aber die Justiz trägt Becali weiter einen Vorfall nach. Da hätten seine fünf Bodyguards, der Vorwurf, drei Diebe, die Becalis Luxuskarosse gestohlen hatten, gesucht, gefunden, im Kofferraum abtransportiert und stundenlang mißhandelt. Vorübergehend saß Becali sogar in Untersuchungshaft. Nun mahnt er, Rumäniens Image in der Welt werde leiden, wenn er seinen

Parlamentssitz nicht einnehmen dürfe. Für den Notfall hat der Sohn eines Schafzüchters aus den Ostkarpaten jedoch schon lange eine Alternative im Auge: „Wenn ich keinen Erfolg in der Politik habe, widme ich mich vielleicht wieder den Schafen.“

---

---

# EINLADUNG

zur Buchpräsentation

## **Botschafter in der Hölle**

*Idee und Schicksal der «Blauen Division»*

(Verlag *fakten*, Wien)

Es spricht der Verfasser

## **Herminio Redondo**

Donnerstag, 22. April 2010, 19.30 Uhr

**Achtung! Geänderter Vortragsort!**

Kultursaal der Österreichischen Landsmannschaft  
1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18 a

---

---

## Eine junge oberösterreichische Lehrerin

stellte folgenden Text ins Internet: „Liebe verantwortliche Landes- und Bezirksschulräte, liebe Politiker und liebe Journalisten der diversen österreichischen Zeitschriften und des ORF.

Wenn wir in Österreich nicht mehr „Grüß Gott“ sagen dürfen, gibt es nur eine Alternative: Wem dieses „Grüß Gott“ nicht gefällt, der muß es ja nicht sagen, aber wen es stört, daß Österreicher untereinander „Grüß Gott“ sagen, der hat das Recht, Österreich zu verlassen und sich in einem anderen Land niederzulassen! Schön langsam sollten auch wir in Österreich wach werden!

Zu Schulbeginn wurden in Linzer Schulen die Kinder von ihren Klassenvorständen informiert, wie man sich in der Gesellschaft zu verhalten hätte. Grüßen, Bitte und Danke sagen, einfach höflich und freundlich sein. Weiters wurde ihnen aber auch mitgeteilt, daß das bei uns in Oberösterreich so vertraute „Grüß Gott“ nicht mehr verwendet werden darf, da das die muslimischen Mitschüler beleidigen könnte.

Dazu kann man als Otto Normalbürger eigentlich nichts mehr anfügen und nur mehr den Kopf schütteln. Ihr könnt Euch gerne in Linz in den Volksschulen erkundigen.“



## Lueger: Mahn- statt Denkmal

Das Lueger-Denkmal in der Wiener Innenstadt soll künftig anders aussehen - zumindest, wenn es nach den Vorstellungen der Universität für angewandte Kunst geht. Zu diesem Zweck haben sich Studierende zu einem „Arbeitskreis“ zusammengeschlossen und nun einen internationalen Wettbewerb ausgelobt. Gesucht werden Vorschläge, wie die 1926 enthüllte Erinnerungsstätte an den früheren Wiener Bürgermeister Karl Lueger zu einem „Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus in Österreich“ umgestaltet werden kann.

Projekte können bis 1. März 2010 eingereicht werden. Bis Ende des Monats soll dann eine Jury den Sieger ermitteln, erklärte Initiator Martin Krenn am Mittwoch.

Die Historikerin Heidemarie Uhl verwies darauf, daß Lueger Antisemitismus als „politisches Kalkül“ eingesetzt habe. Durch das jetzige Ehrenmal werde Lueger heroisiert, jedoch verschwiegen, „dass er das Amt aufgrund seiner populistischen und antisemitischen Hetze erreicht hat“. Bei Vorschlägen zur Umgestaltung können laut Einreichkriterien außer historischen Umständen auch Bezüge zur Gegenwart hergestellt werden, hieß es.

---

## Geschichtsfälschung aus Rücksichtnahme auf Zuwanderer!

An einer Wiener Volksschule werden Lehrern der 3. Klassen nahe gelegt, im Sachunterricht die Türkenkriege einfach wegzulassen. Man befürchtet Konflikte unter den Schülern. Der Großteil der Kinder in der Volksschule im 23. Bezirk stammt aus Gemeindebauten, die mit Zuwanderern aufgefüllt werden. Wenn Lehrer bei der Geschichtsfälschung nicht mitspielen, droht ihnen die Versetzung.

---

## ZITAT

Bürgermeister Karl Lueger, 1844 - 1910, (aus seinen Reden 1890 - 1900):

„Die Pflicht der Nation, die sich noch nicht aufgegeben hat, ist es, den Boden zu behaupten, auf den sie zur Verteidigung ihrer Rechte von Gott gestellt worden ist; und wir Deutsche in Österreich haben nicht zu sagen: Laßt uns sterben! Sondern: Kommt, Deutsche, laßt uns kämpfen! Laßt uns siegen! Jene, die bloß bekritteln, die sagen: oh, das führt zu einem schlechten Ende, da schauen wir lieber zu, wie unsere Brüder zugrunde gehen, die sind Verräter am deutschen Volk. Gerade die Treue ist ja der Hauptcharakter des deutschen Volkes,

und weil wir Deutsche treu sind, sollen wir fest zu unserem Vaterlande halten.

Wir verlangen, daß jeder Bürger diesen Schwur leistet, der dem deutschen Wien gilt. Für den Bürgermeister ist es selbstverständlich, daß er diesen Schwur vorlegt. Denn unsere liebe Vaterstadt muß das deutsche Wien bleiben. Fern von Gehässigkeit gegen unsere slawischen und romanischen Mitbürger, haben wir Deutsche ein Recht, daß diese Stadt eine deutsche bleibe, und wir haben die Pflicht, dies Recht unsern Nachkommen unverkürzt zu hinterlassen. Deutsche haben die Stadt gegründet, in ihr residierten die machtvollen Herrscher aus dem Geschlecht der Babenberger, die deutschen Kaiser aus dem Hause Habsburg, die Kaiser unserer Dynastie, der wir in unwandelbarer Treu ergeben sind und bleiben. Deutscher Kultur und deutscher Sitte verdanken wir die Größe, Schönheit und Herrlichkeit unserer Stadt.“

---

## Zur Fußball-WM 2010

Ein Überfall auf vier Sport-Touristen hat während des Confederations-Cup die Sicherheitsdebatte rund um die Fußball-WM neu belebt. Vier Engländern, die für die Rugbytour ihrer Nationalmannschaft nach Südafrika gereist sind, wurde in Johannesburg der Mietwagen sowie das gesamte Reisegepäck gestohlen, zudem wurden sie von den mit Gewehren bewaffneten Tätern geschlagen. Der Fußball-Weltverband FIFA und die WM-Organisatoren wollten keine konkrete Stellungnahme zu dem Vorfall abgeben. „Unser Fokus liegt auf dem Fußball“, sagte OK-Sprecher Jermaine Craig, „die Polizei untersucht diese Angelegenheit.“ FIFA-Medienchef Nicolaus Maingot: „Wir vertrauen den südafrikanischen Behörden für den Confed-Cup und die WM!“ FIFA-Präsident Joseph Blatter, der „Erfinder“ und Förderer der Weltmeisterschaft in Südafrika, lobte schon vor dem Start die „vorbildliche Zusammenarbeit“ mit der neuen Regierung – das Sicherheitsproblem delegierte er aber in die Verantwortung des südafrikanischen Staates...

Verwirrung löst indes der Diebstahl im Hotel des ägyptischen Teams aus. Während von Seiten der Mannschaft behauptet wurde, daß fünf Spieler bestohlen wurden, berichten Johannesburg Zeitungen, daß „leichte Damen“ die Spieler um ihr Geld brachten.

Samir Zahir, Präsident des ägyptischen Fußball-Verbandes, reagierte empört auf die Berichte: „Ich denke, daß sie das behaupten, um die Aufmerksamkeit von der Sicherheit abzulenken und nun versuchen, das Ganze in einen Skandal um die ägyptische Mannschaft umzumünzen.“ Allerdings zeigen Videos, daß Damen in die Zimmer gingen...

---

**Wiener Beobachter, Folge 234** - Herausgeber: AFP, Arbeitskreise W, NÖ, B.

Medieninhaber, Hersteller: Manfred Hubral, alle einschließlich Redaktion: Krauseg. 14, 1110 Wien;  
e-Post: [kontakt@wienerbeobachter.at](mailto:kontakt@wienerbeobachter.at), Internetz: [www.wienerbeobachter.at](http://www.wienerbeobachter.at), [www.afp-aktiv.info](http://www.afp-aktiv.info);

Blattlinie: Der **Wiener Beobachter** tritt für die Verwirklichung der Grund- und

Freiheitsrechte aller Völker ein. - P.b.b. \* Vertragsnummer: GZ 02Z031542M \* Erscheinungsort: Wien \* Verlagspostamt: 1170 Wien  
Konto: 00002394965, BLZ: 60000, Dr. Horst Ludwig, 1170 Wien